

Notizen.

Die Feier des 50jährigen Bestehens der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin.

Zur Feier des 50jährigen Bestehens der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin welche am 30. April und 1. Mai d. J. in Berlin stattfand, war auch die k. k. geologische Reichsanstalt eingeladen worden, einen Vertreter zu entsenden. Von Seiten der Direction unserer Anstalt war Dr. E. Tietze mit dieser Vertretung beauftragt worden. Ausserdem hatte auch die hiesige geographische Gesellschaft eine ähnliche Einladung erhalten und hatte ihren Präsidenten, Herrn Hofrath v. Hochstetter, als Vertreter nach Berlin entsendet.

Die Feier bestand zunächst in einer Festsitzung am Abend des 30. April und in einem Festmahle am Abend des 1. Mai, und verlief unter allgemeiner Theilnahme der wissenschaftlichen Kreise Berlins auf das Glänzendste.

Der Festsitzung im Saale des Rathhausegebäudes, in welcher unser ehemaliges Mitglied, der jetzige Präsident der Gesellschaft für Erdkunde, Freiherr v. Richthofen, ein Bild der Entwicklung der Gesellschaft in längerer Rede gab, wohnten Seine Kais. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preussen, sowie der Erbprinz von Sachsen-Meiningen bei. Es gelangten nach der Rede des Präsidenten die Adressen und Glückwunschschriften der fremden geographischen Gesellschaften, welche bei der Feier vertreten waren, zur Verlesung. Auch von Seiten des Vertreters der geologischen Reichsanstalt wurde dem Präsidenten Freiherrn v. Richthofen ein Glückwunschsreiben übergeben.

Dem Festmahle, welches im grossen Saale des Kroll'schen Etablissements stattfand, wohnten die Mehrzahl der in Berlin beglaubigten Gesandten und diplomatischen Vertreter, unter Anderen auch der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Károlyi bei.

Die Aufnahme, welche die beiden österreichischen Vertreter allseitig fanden, war überaus liebenswürdig und darf als ein Ausdruck der guten Beziehungen angesehen werden, welche den regen Verkehr zwischen den wissenschaftlichen Kreisen Deutschlands und Oesterreichs seit jeher charakterisiren.

Am 2. Mai wurde den Delegirten die Auszeichnung zu Theil, von Ihren Kaiserl. und Königl. Majestäten zur Soirée in's königliche Palais befohlen zu werden. Am 4. Mai fand noch eine Sitzung der Gesellschaft statt, in welcher der Vertreter der geologischen Reichsanstalt vom Präsidium dazu aufgefordert, einen Vortrag über die geologischen Verhältnisse der Umgebung des Demavend hielt. Damit waren die Festtage zu Ende, welche allen Theilnehmern an der Feier in steter und angenehmster Erinnerung bleiben werden.

Literatur-Notizen.

G. Tschermak. Die Glimmergruppe, I. Theil. (Sitzungsber. d. kais. Akademie d. Wiss., LXXVI. Bd., II. Abth., p. 97, Juli-Heft 1877.)

Nach einem ähnlichen Plane, wie er der vor Jahren veröffentlichten Bearbeitung der Feldspathe, sowie der Augit- und Hornblende-Gruppe zu Grunde liegt, unternahm es der Verfasser, jene ungemein wichtige Reihe von Mineralien, welche unter dem Namen Glimmer zusammengefasst werden, und welche bisher noch unvollkommen erforscht waren, unter Benützung der heutigen schärferen Methoden zu studiren und zu untersuchen.

Die Abhandlung beginnt mit einer kurzen historischen Darlegung der bisherigen Kenntniss, und behandelt sodann die physikalischen Eigenschaften der verschiedenen Glimmergattungen. Während früher der Kaliglimmer (Muscovit) für rhombisch, der Magnesiaglimmer (Biotit) für hexagonal oder rhomboëdrisch gehalten wurden, ergibt sich aus den Beobachtungen des Verfassers, dass allen Glimmern ein monosymmetrisches (monoklines) Krystallsystem zukömmt. Nicht nur die Form